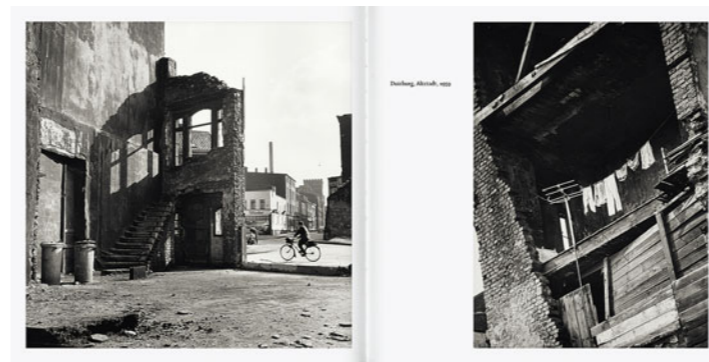


↳ beginnt diese Woche
→ endet diese Woche

VERANSTALTUNGEN			
Berlin	W. Eugene Smith. Fotografien. Eine Retrospektive Ausstellung	bis 27.11. Mi–Mo 10–20 Uhr	Martin-Gropius-Bau, Niederkirchnerstraße 7 ► www.gropiusbau.de
	Singapore: City of Gardens and Water Ausstellung	bis 21.10. Di–Fr 11–18.30 Uhr Sa/So 13–17 Uhr	Aedes am Pfefferberg, Christinenstraße 18–19 ► www.aedes-arc.de
	Michael Otto. Topographie der Stille – Berlin-West Radierungen 1696–1982 Ausstellung	bis 16.10. Di–Fr 10–17, Mi 10–19 Uhr So 11–17 Uhr	Kommunale Galerie Berlin, Hohenzollerndamm 176 ► www.kommunalegalerie-berlin.de
	William Engelen – Music Box Ausstellung	bis 06.11. Di–So 11–18 Uhr	Haus am Waldsee – Internationale Gegenwartskunst in Berlin Argentinische Allee 30 ► www.hausamwaldsee.de
Bielefeld	Subjektive Projektionen. TIN TIN WULIA Ausstellung	bis 13.10. Do/Fr 15–19, Sa/So 12–19 Uhr	Bielefelder Kunstverein im Waldhof, Welle 61 ► www.bielefelder-kunstverein.de
Bochum	→ Bauwelt Preis 1:1 2011 Ausstellung der Preisträger unseres Wettbewerbs "Das erste Haus"	bis 07.10. Mo–Fr 10–17 Uhr	Hochschule Bochum, BlueBox, Lennershofstraße 140 ► www.blueboxbochum.de
Bottrop	Gotthard Graubner. Gespräch mit Josef Albers Ausstellung	bis 15.01. Di–Sa 11–17, So 10–17 Uhr	Josef Albers Museum Quadrat, Im Stadgarten 20 ► www.bottrop.de
Bozen	Carl Andre. Retrospektive Ausstellung	bis 08.01. Di–So 10–18, Do 10–22 Uhr	Museion, Museum für moderne und zeitgenössische Kunst Via Dante 2 ► www.museion.it
Bremen	→ Ein Stoff für alle Fälle. Kunststoffdesign im 20. Jahrhundert Ausstellung	bis 03.10. Di 15–21, Mi–So 10–18 Uhr	Wilhelm Wagenfeld Haus, Am Wall 209 ► www.wwh-bremen.de
Duisburg	↳ Ägypten. Die Kunst Ägyptens in der Sammlung DKM Ausstellung	30.09.–09.04. Fr–Mo 12–18 Uhr	Museum DKM, Güntherstraße 13–15 ► www.museum-dkm.de
Düsseldorf	Gehard Demetz. Contenitore Ausstellung	bis 29.10. Di–Fr 10–13, 14–18 Uhr	Beck&Eggeling, Bilker Straße 5 ► www.beck-eggeling.de
Frankfurt/M.	Gabriela Friðriksdóttir. Crepusculum Ausstellung	bis 08.01. Di–So 10–19, Mi/Do 10–22 Uhr	Schirn Kunsthalle, Römerberg ► www.schirn-kunsthalle.de
Hamburg	WUNDER. Kunst, Wissenschaft und Religion Ausstellung	bis 05.02. Di–So 11–18, Do 11–21 Uhr	Deichtorhallen Hamburg, Deichtorstraße 1–2 ► www.deichtorhallen.de
Herford	Jetzt. Zeitempfinden und Gegenwartsdesign Ausstellung	bis 06.11. Di–So 11–18 Uhr,	Marta Herford, Goebenstraße 4 ► www.martaherford.de
Köln	ICHUNDICHUNDICH.MEMYSELFANDI. Picasso im Fotoporträt Ausstellung	bis 15.01. Di–So 10–18 Uhr	Museum Ludwig, Heinrich-Böll-Platz ► www.museum-ludwig.de
Lausanne	Las Vegas Studio Images from Robert Venturi and Denise Scott Brown Ausstellung	bis 03.12. Mo–Fr 9.30–17.30 Uhr Sa 14–18 Uhr	ARCHIZOOM ENAC–EPFL, SG 1211 (SG Building), Station 15 ► archizoom.epfl.ch
München	Carlo Mollino. Maniera Moderna Ausstellung	bis 08.01. Mo–So 10–20, Do 10–22 Uhr	Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1 ► www.hausderkunst.de
Salzburg	↳ Gebaute Psychogramme. LP architektur 2000–2011 Ausstellung	30.09.–18.11. Di–Fr 14–19 Uhr	Raum für Architektur im Künstlerhaus, Hellbrunner Straße 3 ► www.initiativearchitektur.at
Wien	Intime Zeugen. Vom Waschtisch bis zum Badezimmer Ausstellung	bis 22.01. Di–So 10–18 Uhr	Hofmobiliendepot, Möbel Museum Wien, Andreasgasse 7 ► www.hofmobiliendepot.at
Zürich	↳ Jahresausstellung 2011 Ausstellung	30.09.–28.10. Mo–Fr 7–22, Sa 8–12 Uhr	ETH Zürich, Campus Höggerberg, Gebäude HIL, D 30 ► www.ethz.ch

► www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.



FOTOGRAFIE

Deutschland, Deutschland ... | Fotografien aus zwei Ländern

„Deutschland, Deutschland ...“ ist ein Katalog zu einer Fotoausstellung, die Fotografien aus dem Ruhrgebiet der 60er und 70er Jahre von Rudolf Holtappel zeigt, denen in der zweiten Hälfte Aufnahmen aus der DDR der 70er, 80er und 90er Jahre von Thomas Kläber gegenübergestellt werden. „Zwei Länder, zwei Fotografen, zwei Sichtweisen“ verkündet das Vorwort. Und tatsächlich – zwei Fotografen halten Distanz, ohne sich vom Gezeigten abzugrenzen.

Der Textanteil ist insgesamt sehr übersichtlich, die Fotografien sollen, wie sich das für einen Fotoband gehört, für sich sprechen. Zwei Kurzbiografien der Fotografen werden dem Leser an die Hand gegeben, in denen sich ein paar zusätzliche O-Töne der Künstler zu ihrer Arbeits- und Sichtweise gut gemacht hätten. Daneben bemühen sich zwei Textbeiträge, von Rolf Lindner, Soziologe und Stadtethnograf, sowie von Maria Schulte, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Situation Kunst in Bochum, um einen selektiven, jedoch fundierten interpretatorischen Rahmen.

Lösen die Bilder den Anspruch, für sich zu sprechen, ein? Ja. Ruhrgebietsteil des Bandes finden sich auf den ersten Blick die üblichen Verdächtigen: Qualmende Industrieschlote, rauchumwölkte Fördertürme, triste Hinterhöfe. Doch gelingt es Rudolf Holtappel, der selbst im Ruhrgebiet aufgewachsen ist, Momentaufnahmen des Lebens in dieser Region einzufangen, indem er die Menschen vor häufig monströser Industriekulisse genau beobachtet, ohne sie bloßzustellen, sie liebevoll betrachtet, ohne ins Kitschige abzuweichen. Als exemplarisches Beispiel soll hier die Aufnahme mit dem schönen Titel „Hochöfen der Hoag, im Hintergrund Sinteranlage, alle 15 Minuten diesen Qualm ausstoßend, 1960“ dienen. Ein Paar, vor qualmverhüllter Schwerindustrie sich winzig ausnehmend, vermutlich auf dem Sonntags-spaziergang. Sie im gemusterten Rock, obenrum Helles, mit Sonnenbrille, die es nicht gebraucht hätte, er im Anzug, mit Hut, aufrecht, stolz, sich trotz durch sämtliche Poren eindringender Schwärze nicht vom rechten Wege abbringen lassend. Das ist authentisch und entbeht – bei äußerster Präzision – nicht

eines gewissen Humors. Die Aufnahmen sind insgesamt von einer angenehmen Unaufgeregtheit, sie zeigen das Ruhrgebiet so, wie es damals war, mit seinen Menschen, die ihr Revier liebten und über die von anderswo, die Hässlichkeit und Schmutz beklagten, ungläubig den Kopf schüttelten.

Unaufgeregt präsentieren sich auch die Protagonisten in den ländlichen Szenen von Thomas Kläber, der neben Berlin und Frankfurt-Oder in erster Linie in seinem Herkunftsort Beyern in Südbrandenburg seine Motive fand und dabei teils Landschaftsaufnahmen, teils sozialdokumentatorische Szenen wählte. Frauen auf dem Feld bei der Kartoffelnachlese oder Nachbarn beim Decken eines Daches zeigen die gelebte Einfachheit und Solidarität untereinander und geben dem Betrachter das Gefühl, unversehens Teil der Intimität zwischen Fotograf und Fotografierten zu werden, was die Lebendigkeit dieser Bilder ausmacht. Auch Thomas Kläber fehlt es nicht an subtilem Witz und Ironie. Beispielsweise in der Aufnahme einer mit Stacheldraht versehenen Mauer mit dem Schild „Das Programm der Partei ist das Programm des Volkes“, die leise, aber unmissverständlich deren tatsächliche Dichotomie transportiert.

Kendra Hirnstein

Deutschland, Deutschland ... | Fotografien aus zwei Ländern | Von Rolf Holtappel und Thomas Kläber | 124 Seiten, 27,90 Euro | Kerber Verlag, Bielefeld 2010 | ► ISBN 978-3-86678-496-3



ARCHITECTURSOZIOLOGIE

Räume für die Wissensgesellschaft ? | Raumnutzungsmuster von Studierenden

Zwei Problemfeldern widmet sich die vorliegende Publikation in der Reihe „My Campus“: zum einen der sozialräumlich gemeinten „Wissensgesellschaft“ und zum anderen der stadträumlich begründeten „sciencecity“. Am Campus der Universität Karlsruhe befragten Kerstin Gothe, Stadtplanerin, und Michaela Pfanderer, Soziologin des KIT, Studierende. Sie sollten Bauten, Räume, Wege und ein Innen und Außen ihrer Hochschulanlage beurteilen.

Die Uni Karlsruhe KIT ist eine der nobilitierten „Exzellenz-Hochschulen“, die sich jüngst mit acht anderen gegenüber 91 Unis im Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durchsetzte. Wie wird dieser Exzellenz-Campus für ca. 20.000 Studierende im Uni-Alltag beurteilt? Eine fachliche Lehr- und Ausbildungssituation wird nicht weiter erwähnt, eher das tradierte Anschlagswesen der Dozenten beklagt. Lehrangebote, Übungsblätter usw. stehen nicht im Internet, jeder muss hin!

Wichtig ist den Studierenden, ihre Hochschule als informellen und sozialen Ort für Kontakte zu erleben. Immer wieder wird das zentrale, selbstverwaltete Studentencafé genannt. Vermisst werden leicht erreichbare Kleingruppenräume für selbstbestimmtes Lernen – die Laptop-Generation studiert anders.

Die Befragungsergebnisse sind in den Zusammenfassungen kurz und verständlich. Insbesondere die Planhinweise sind mit vielen Abbildungen, teils farbig, dokumentiert. Hilfreich sind die Verweise auf bereits realisierte Beispiele an anderen Hochschulen. *Hans-Joachim Aminde*

Räume für die Wissensgesellschaft? | Raumnutzungsmuster von Studierenden | Von Kerstin Gothe und Michaela Pfadenhauer | Reihe „My Campus“, 173 Seiten mit Abbildungen, 24,95 Euro | VS Verlag, Wiesbaden 2011 | ► ISBN 978-3-531-16996-5

► www.bauwelt.de für alle veröffentlichten Rezensionen